

Drahtzieher sind die Monopole

**Abg. Frau Roberta G r o p p e r , Fraktion des Freien
Deutschen Gewerkschaftsbundes:**

Sehr verehrte Abgeordnete!

Als Gewerkschafter möchte ich meine völlige Übereinstimmung mit dem Gesetz und meine Zustimmung bekunden. Ich möchte mir erlauben, einige Gedanken dazu zu äußern.

Es ist allzu deutlich, welche Ziele in Bonn mit der Absicht verfolgt werden, die Kriegs- und Nazi verbrechen verjähren zu lassen. Die früheren Nazigrößen sitzen wieder in hohen staatlichen und wirtschaftlichen Funktionen. Wie peinlich ist es doch für die westdeutsche Regierung, wenn sie auf Drängen der DDR Minister ablösen muß, weil sie im Nazistaat Verbrechen verübten. Wie unangenehm ist es, wenn das höchste Bundesgericht seine Richter abberufen muß, weil sie sich im Nazistaat als Blutrichter betätigten. Diesen Zusammenhang erkennen in der Bundesrepublik immer breitere Kreise und es wächst die Zahl derjenigen, die gegen das Vorhaben der westdeutschen **Regierung, die Naziverbrechen zu verjähren**, Sturm laufen. Die Zeitung der IG Metall in der Bundesrepublik schrieb schon vor einigen Monaten unter dem Titel „Biedermänner mit blutigen Händen“: „Kann es eine Amnestie für Mörder geben, ohne daß damit an den Grundfesten des Strafgesetzbäudes gerüttelt wird?“ — Auf Grund der sich ausbreitenden Erkenntnis, daß der Nazigeist in der Bundesrepublik weiter wuchert, wird auch in anderen Presseorganen der Protest gegen die Absicht der Bonner Regierung laut, die Nazi-